

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

227 (28.9.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.80

Inserate: Die Beilage 20 Pfg. (Solal-Inserate billiger) die Reklamezeile 40 Pfg.

Einzelnummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruhe Nr. 24. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von J. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil: Albert Herzig, für den literarischen Theil: H. Rindt-Spacher, sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 227.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Freitag, den 28. September 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

Die Heilung der Diphtheritis.

Der Vortrag des Professors Behring über die Heilung der Diphtherie, so schreibt die Wiener 'Neue Freie Presse' in ihrem gestrigen Hauptblatte an leitender Stelle, weckt eine so freudige Hoffnung, daß es die größte Ueberwindung kosten würde, heute von den gewöhnlichen Ereignissen und von den kleinen Veränderungen in der politischen Geschichte zu sprechen.

Der Fortschritt in der Wissenschaft ist auch im persönlichen Leben ein wichtiger Markstein, denn jede geistige Eroberung ändert die Kultur und mit ihr die gesellschaftlichen Elemente des allgemeinen Wohles. Freilich der schrankenlose Jubel, mit dem solche Mittheilungen früher aufgenommen wurden, ist einem stilleren Interesse gewichen, denn die Erfahrung hat oft gezeigt, daß selbst die strengste Zucht der Forschung zeitweilig Illusionen nicht verhilft.

Man hat den Eindruck, als ob die Mauer einer Festung gestürzt würde; die ersten werden heruntergeschleudert, aber die nachfolgenden bringen immer höher, bis schließlich nach hartem Ringen die Fahne des Erfolges auf dem Walle aufgeflogen wird.

Bacillus wurde gefunden und scheinbar war mit solchen theoretischen Erkenntnissen wenig gewonnen, bis durch die jetzigen Versuche neuerdings der Beweis geliefert wird, daß es keine Erregungsform im Wissen gibt, die nicht schließlich dahin leitet, die Macht der Menschen über die Natur zu erweitern, den unmittelbaren Bedürfnissen zu dienen, Noth und Leid zu mildern.

Der 'Frankf. Gen.-Anz.' veröffentlicht über dies neue Diphtherie-Heilmittel eine von der Direktion der Höchster Farbwerke ihm zugehende allgemein interessirende Zuschrift, in der es u. A. heißt: Die Höchster Farbwerke stellen in ihrem, der Zeitung des Herrn San.-Rath Dr. Ribbert unterstellten bacteriologischen Institut in Verbindung mit Professor Behring und Professor Ehrlich das Diphtherie-Heilmittel in großer Menge dar und geben es schon seit Monaten an die Ärzte ab.

Die Methode der Herstellung des Heilmittels ist die folgende: Bringt man in Bouillon, welche noch gewisse Zusaetze enthält, eine kleine Menge der Diphtherie-Bacillen, so vermehren sich diese beim Stehen der Mischung in gelinder Wärme rasch und indem sie gewisse Bestandtheile der 'Nährbouillon' für Wachstum und Vermehrung verbrauchen, scheiden sie dafür andere Stoffe aus. Unter letzteren ist ein (in Wasser löslicher) Stoff enthalten, welcher ein intensives Gift ist. Dieses Gift ist die Ursache der Erkrankung, insofern nicht noch andere Complicationen in Betracht kommen.

Die Menge oder Qualität des Serums nicht genügend, wird es aber durch die Mischung nicht affigirt, so ist die Wirkung des Gegengiftes genügend oder stärker als die des Giftes gewesen. Man kann, indem man den Versuch variiert, das Verhältnis finden, in welchem Gift und Gegengift sich gerade das Gleichgewicht halten und auf diese Weise den Wirkungswert des Serums ermitteln.

Der französische Arzt Dr. Roux hat ganz ähnliche Heilwirkungen erzielt wie Kossel und bestätigt dessen klinische Erfahrungen. Sind auch die Resultate von Roux von hohem wissenschaftlichen Werth, insofern sie eine weitere Sicherstellung der Thatsachen enthalten, so gebührt dagegen der Dank für die Auffindung der Methode nicht Roux, sondern Behring, der zuerst die Anwendbarkeit der 'Serum-Therapie' entdeckte, was Roux mit den Worten zum Ausdruck bringt:

„Diese Eigenthümlichkeiten des 'Serum-Anti-Diphtheritique' sind entdeckt worden durch Prof. Behring, sie sind die Grundlage für die Behandlung der Diphtheritis.“

Wenn dagegen andererseits der 'Figaro' seine Leser dazu auffordert, die Mittel beizusteuern, welche zur Herstellung des Diphtherie-Heilmittels nöthig sind, so ist dies gewiß lobenswerth und können wir nur von Herzen wünschen, daß diese Bemühungen von bestem Erfolge begleitet seien!

Wenn dagegen andererseits der 'Figaro' seine Leser dazu auffordert, die Mittel beizusteuern, welche zur Herstellung des Diphtherie-Heilmittels nöthig sind, so ist dies gewiß lobenswerth und können wir nur von Herzen wünschen, daß diese Bemühungen von bestem Erfolge begleitet seien!

In Flammengluth.

Novelle von G. Merk.

(Fortsetzung.)

Wenn es auch Gertrud zu Ohren kam, um so besser; so sah sie doch, daß er nicht in Sack und Asche um sie trauerte, daß ihre Saunen ihm nicht das Herz gebrochen hatten.

Mit einem gewissen Trost, halb lachend, hob er den Kopf und wendete sich nun Regine wieder zu. Er begegnete ihren Augen, die so fest, so verzweifelt, mit einem fast irren Blick an ihm hingen. Ein leises Grauen umfing ihn, wie sie so ganz versunken in ihre dunkle Leidenschaft neben ihm saß und ihn betrachtete.

„Was hast Du denn? Du siehst blaß aus und blass, Regine. Willst Du mich durchbohren mit Deinen schwarzen, großen Augen?“ sagte er halb scherzend, halb ungeduldig.

Sie klammerte sich, rasch näher rückend, mit beiden Händen an seinen Arm, und ihr ganzer Körper zitterte, als sie hastig hervorstieg:

„Ich weiß, daß Du mich nicht mit Dir nehmen kannst, wenn Du fortgehst von mir. Aber wenn ich's je sehen müßt, daß Du eine andere Lieb hast, lieber wie mich, dann gib's ein Unglück. Wenn ich so etwas nur denk', dann wird's mir ganz roth vor den Augen und dann spür ich's, daß ich das Kind von meinem Vater bin, der im Zorn seinen Freund erschlagen hat.“

Es berührte Moritz selbst, daß sie mit der Hellsichtigkeit eines verliebten Weibes errathen, wie seine Gedanken bei einer anderen gewellt hatten.

„Ich glaube nicht, daß ich so bald eine andere Lieb haben werde, wenn das überhaupt je geschieht,“ erwiderte er, ihre Hände von seinem Arm lösend. „Denke nicht an Dinge, die Dir heute wehthun, Regine, und die Dir nach Jahren, wenn Du mich längst vergessen hast, in einem ganz anderen Licht erscheinen werden. Sieh, ich bin viel weniger selbstsüchtig als Du. Ich gönne Dir nicht bloß ein ganzes, rechtes Glück in Deinem Lebenskreise, in Deiner Heimath. Ich hoffe und wünsche sogar, daß ich Dich einmal wiederfinde in einem netten Häuschen, mit einem braven Mann und hübschen Kindern und Du mir dann recht wohlgemuth und fröhlich die Hand gibst, wenn ich als einsamer Wanderer wiederkomme in das schöne Land Tyrol.“

Sie lachte auf; kurz, bitter, in schmerzlichem Hohn über seine Selbstlosigkeit.

Seit der Stunde dachte er mit einer schweren Beklemmung an den Abschied, den er ihr doch nicht ersparen konnte. Sie blieb düster und schweigsam, und nur einmal blitzten ihre Augen wieder auf mit kecker Zuversicht, als er ihr sagte, er habe einen Lehrer für sie gefunden und ihr einen regelmäßigen Sing-Unterricht verschafft. Er freute sich über ihren stürmischen Lerneifer, über die heiße Dankbarkeit, mit der sie ihn überschüttete, und er konnte nicht grausam genug sein, um ihr die Illusionen zu zer-

stören, die sofort in ihrem leidenschaftlichen Herzen aufstauten. Sie hatte schon zuweilen von dem glänzenden Loos einer Sängerin gehört, und bei ihren mahlaren Vorstellungen von einer großen Bühne, sah sie bereits den Weg offen zur Stadt; zum Ruhm in seine Nähe.

Singewiegt in diese kühnen Träume, war sie an dem letzten Abende gefasster, als er gehofft. Er hatte sie in der armseligen Hütte aufgesucht, in der sie mit ihrer Mutter wohnte. Ein winziges Gelaß, mit dem Pfennigkraut, den die Alte verkaufte, angestopft, mit einem haufälliger Ofen in der Ecke und einem morschen Tisch, in dem der Holzwurm pochte, daneben eine finstere Kammer, mit ihrer Lagerstatt und eine schwarzverrußte, von Fliegen durchsurte Küche; der Anblick dieser Armuth schnürte ihm das Herz zusammen. Der Mutter hatte er für einen Fall äußerster Noth eine Geldsumme übergeben, die ihm selbst recht bescheiden erschien, welche das arme, alte Weib aber völlig beraubte. Sie war eine unheimliche Gestalt, mit krausen grauen Haaren um ein olivenfarbnes Gesicht, aus dem die schwarzen Zigeunerangen hervorlodernten; und sie trippelte, mit ihren scheuen Bewegungen, halb laut vor sich hinmurmelnd und lachend, in einer beständigen Aufregung um ihn und Regine herum, küßte dem Mädchen zuweilen ein Wort in's Ohr und nöthigte Moritz, trotz seines Widerstrebens, immer wieder von dem Rothwein zu trinken und von dem Mohnbrod zu essen, das sie ihm vorgelegte.

(Fortsetzung folgt.)

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern...

Maier, Karl, charakteristischer Polizeiergeant in Konstanz...

Verfetzt wurden in gleicher Eigenschaft: Jilg, Georg...

Bucher, Johann, Amtsbienner, von Freiburg nach Wiesloch.

Mit dem Dienste eines Schutzmanns beim Amt Mannheim betraut:

- Suhm, Ludwig, von Reichenbach, Müller, Franz, von Konstanz, Girsch, Adam...

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz...

Entfodren wurde seines Dienstes: Sichter, Martin...

Verfetzt wurden: die Aktuare Rodenberg, Friedrich...

Siebenhaar, Robert, vom Amtsgericht Pfullendorf zum Amtsgericht Mannheim...

Kaiser, Franz, vom Amtsgericht Gengenbach zum Amtsgericht Konstanz...

Wirth, Albert, vom Amtsgericht Karlsruhe zum Amtsgericht Baden...

Gnädig, Karl, vom Amtsgericht Baden zum Amtsgericht St. Blasien...

Wittmann, Heinrich, vom Amtsgericht Emmendingen zum Amtsgericht Waldbrunn...

Braun, August, vom Amtsgericht Waldbrunn zum Amtsgericht Bahr...

Dahn, Emil, vom Amtsgericht Freiburg zu großh. Oberlandesgericht.

Zugewiesen wurden: die Aktuare Birkenmeyer, Josef...

Personalmeldungen

aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatsbahnen.

Verfetzt wurden: der Eisenbahnassistent: Wörth, Otto...

Solven, Hermann, in Karlsruhe nach Ettlingen, Bohner, Friedrich...

Die Expeditionsgehilfen: Bussler, Anton, in Triberg...

Siever, Hermann, in Leopoldsdörfer, nach Altbreisach, Funk, Philipp...

Berger, Fridolin, in Mannheim, nach Singen, Hoffert, Wilhelm...

Lang, Heinrich, in Mannheim, nach Neckarelz, Noetlich, Max...

Starg, Franz, in Mannheim, nach Schwellingen, Kühner, Wilhelm...

Steinbreuner, Eugen, in Bruchsal, nach Rastatt, Berg, Georg...

Weder, Robert, in Achern, nach Ketzingen, Graf, Hermann...

Die Expeditionsgehilfen: Wilhelm, Anna, in Mannheim nach Freiburg...

Personalmeldungen

aus dem Bereiche der Gr. Steuerverwaltung.

Verfetzt wurden in ihrer bisherigen Eigenschaft: Hofmann, Adam...

Abele, Georg, Steuerkommissarassistent in Schopfheim, z. St. in Bruchsal...

Braun, Karl, erster Gehilfe bei dem Gr. Steuerkommissar für den Bezirk Mühlheim...

Maier, Alexander, Steuerrassistent in Bruchsal, nach Pforzheim,

Söhrele, Georg, Steuerrassistent in Schönan, nach Bruchsal, Sickingler, Josef...

Statmäßig angestellt wurde: Gluz, Martin, Steuerrassistent in Karlsruhe.

Unter die Zahl der Finanzgehilfen wurden aufgenommen: Dohner, Ferdinand...

Verfetzt wurden: Dohner, Ferdinand, von Rastatt, Götsch, Franz...

Personalmeldungen aus dem Bereiche Großh. Zollverwaltung.

Zugewiesen: Vitzhaupt, Heinrich, Finanzassistent, z. St. Einjährig-Freiwilliger...

Übertragen: Graf, Hermann August, Feldwebel in Konstanz...

Buhl, Adolf, von Oberlauchringen, versuchsweise die Stelle eines Grenzaufsehers...

Sillengast, Philipp, Privatlagerrassistent in Mannheim, die Stelle eines Grenzaufsehers...

Verfetzt: die Postenführer: Dietrich, Sebastian, in Osteringen...

Armer, August Georg, in Konstanz, nach Albrud, Wunderle, Josef...

Die Grenzaufseher: Biedmann, Robert, in Wyhlen, nach Osteringen, Ebert, Heinrich...

Blum, Xaver, in Stühlingen, nach Waldshut, Bollin, Leander...

Kaiser, Franz Gottfried, in Leopoldsdörfer, nach Reichenau-Unterszell, Ruff, Theodor...

Winter, Sigmund, in Grimmlshofen, nach Leopoldsdörfer, Bachmann, Karl...

Wramer, Franz Josef, in Rheinhelm, nach Bichelstetten.

Personalameränderungen in dem Großh. Gendarmerie-Korps.

Zu provisorischen Gendarmen wurden ernannt: Lauser, Adolf...

Zu provisorischen Gendarmen wurden ernannt: Meh, Heinrich, Sergeant vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment...

Schütt, Johann, Sergeant vom 2. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30...

Badische Chronik. Walldorf (A. Wiesloch), 26. Sept. Dieser Tage verließ uns Herr Hauptlehrer Seitz...

Im Schwarzwald, 26. Sept. Die geplante telephonische Verbindung der Schwarzwald-Industrieorte...

Waldshut, 26. Sept. Bei dem gestrigen Abend ausgezogenen Gewitter schlug der Blitz etwas nach 9 Uhr in das Wohn- und Dekonomiegebäude...

Stokach, 26. Sept. Das Schreiben, welches S. R. G. der Großherzog an den Geistlichen Rath Diez...

Kreuz mit Eichenlaub meines Ordens vom Jahrgang 1809...

Aus der Residenz. Karlsruhe, 27. Sept. Ein sauberes Ehepaar. Heute Vormittag wurde in der Stadt ein Wirth...

Wichtiglückter Diebstahl. Heute früh wurde in der Kaiserpassage an einem Schuhladen ein Schaufenster mit einem Schirm gewaltsam eingestochen...

Verhaftet wurde ein Hausbursche aus Geddesbach, der vom Amtsgericht Redarfulm wegen einem Vergehen verfolgt wird.

Der Erzbischof von Posen über die Polenfrage. Berlin, 26. Sept. Ein Redakteur des „Berliner Börsen-Courier“ hatte, wie schon kurz gemeldet, jüngst eine Unterredung mit dem Erzbischof von Posen-Gnesen...

Wegen harmloser selbstverständlicher Vorgänge habe man ihn und hohe Staatsbeamte, bürgerliche wie militärische Würdenträger, angegriffen und verächtlich.

An der Spitze der Bewegung stehe Herr v. Kennemann-Klenka, der das Deutschthum verrathen glaube, weil der Oberpräsident den Intentionen des Kaisers entsprechend...

Des Weiteren bemerkt der Erzbischof: „Ich selbst werde mit mißtrauischen Augen überwacht. Jedes harmlose Wort wird mißdeutet, jede herkömmliche, sonst nie auffällig erschienene Handlung wird als planvolles Beginnen zu einem geheimnißvollen, spezifisch polnischen Zwecke hingestellt.“

Was kann man uns vorwerfen. Seit mehr als 30 Jahren herrscht, was an uns ist, ungetriebene Ruhe im Lande. Wenn schon unsere Gesinnung uns nicht dazu brächte, die einfachste Besinnung würde uns dazu veranlassen.

Die Gefahr droht von einer ganz anderen Richtung. Hier drängt man förmlich den Sozialismus auf das flache Land. — Wir fühlen uns als preussische Unterthanen, wir haben den bestehenden staatsrechtlichen Zustand vorbehaltlos anerkannt.

Was Herr v. Rosciolski in Demberg gesagt, mag wenig geschickt gewesen sein, doch die mit unzulänglichem Bedacht gewählten Worte schaffen die Thatsache nicht aus der Welt, daß die polnischen Abgeordneten in den wichtigsten Fragen der Regierung ihre zum Theil unentbehrliche Unterstützung gewährt haben.

Die unvernünftigen polenfeindlichen Agitationen, die sich jetzt regen, können nur dazu dienen, uns diese Haltung zu erschweren und am letzten Ende sogar unmöglich zu machen.“

Neueste Nachrichten. Wien, 27. Sept. Der Naturforscher-Tag wählte Lübeck zum nächstjährigen Kongressort und Bismarck-Besitzung zum ersten, Bismarck-München zum zweiten und Lang-Wien zum dritten Vorsitzenden.

Florenz, 27. Sept. In einem Bauernhaus im äußeren Rayon von Florenz, das dem Gärtner Salai gehört, der sich vordem mit der Herstellung von Feuerwerkskörpern beschäftigte, entdeckte die Polizei zwei vollständige Bomben mit langen Zündern, ferner eine Rolle Zündschnur und verschiedene zur Herstellung von Bomben dienende Werkzeuge.

Kairo, 27. Sept. Ali Pascha Scherif hat jetzt ein vollständiges schriftliches Geständniß abgelegt, daß er die drei sudanesischen Sklavensklaven für seinen Haushalt gekauft habe; er habe gewußt, daß er gegen das Gesetz verstoße und bitte deshalb um Gnade. Er hat

beritt: früher seinen Posten als Präsident des gesetzgebenden Rathes und der Notabelnversammlung niedergelegt. Er hätte nur dann abgesetzt werden können, wenn zwei Drittel der Mitglieder seine Absetzung beantragt hätten. Diese Zahl wäre aber sehr schwer zusammenzukommen, da Muselmanen in dem Halten von Hausflaven nichts Unmoralisches finden. Das Anti-Sklaverei-Gesetz, wie es jetzt lautet, ist nicht bestimmt genug gefasst, und es soll nun verbessert werden.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 27. Sept. Ein hiesiges nat. lib. Börsenblatt redet Caprivi freundlich zu, sich zu prüfen, ob er der Vertrauensmann desjenigen Theils der Nation sei, welcher dem in Königsberg entrollten Banner des Kaisers folgen wird.

Berlin, 27. Sept. Gestern haben hier Ergänzungswahlen zum Gewerbegericht stattgefunden. Soweit bis jetzt bekannt ist, wurden in der Klasse der Arbeitnehmer die sozialdemokratischen Kandidaten gewählt.

Wiesbaden, 27. Sept. Der Kaiser wird, wie nun feststeht, am 16. Oktober, Nachmittags hier eintreffen. Auf dem Bahnhof findet nur kleiner Empfang statt. Vom Bahnhof begibt sich der Kaiser direkt zur Enthüllung des Kaiserdenkmals, von da zum königl. Schloß, und um 6 Uhr zum neuen Theater zur Eröffnungsvorstellung. Am Abend desselben Tages kehrt der Kaiser nach Berlin zurück, wo er am 17. den Besuch des Königs von Serbien empfängt.

Wien, 27. Sept. Auf Anregung Italiens sollen die Vereinigten Staaten von Nordamerika Friedensvermittlungen zwischen Japan und China übernehmen.

Belgrad, 27. Sept. Die italienische Regierung beauftragte den österreichischen Gesandten mit der Schlichtung der Differenzen zwischen Minister Lofanie und dem italienischen Gesandten Galvagno.

Paris, 27. Sept. Ein Schnellzug von Bire nach St. Clement ist gestern entgleist. Sieben Personen wurden verletzt, darunter zwei lebensgefährlich.

Paris, 27. Sept. Der Generalgouverneur von Indochina, Lanessan, reist heute auf seinen Posten nach Hanoi zurück.

Paris, 27. Sept. Der verantwortliche Direktor der „Petite Republique“ wurde wegen Beleidigung der städtischen Verwaltung vor das Schwurgericht geladen.

London, 27. Sept. Die Morgenblätter veröffentlichen Telegramme aus Shanghai, wonach durch kaiserliches Edikt die Veranstaltungen von Festlichkeiten zum 60. Geburtstag der Kaiserin-Mutter von China unterbleiben. Die japanischen Schiffe beherrschten vollständig die See. Die Lage der Fremden auf den Inseln in der Nähe der Küste wird immer kritischer. Die Straßen Pekings sind mit Soldaten aus der Provinz angefüllt. Die Fremden in Peking werden aufs gröslichste insultirt. Die Lage in Tientsin ist die gleiche. Die Fremden in Tientsin haben eine freiwillige Truppe gebildet und sind auf alle Eventualitäten gefaßt.

London, 27. Sept. „Reuter's Bureau“ meldet aus Shanghai vom 27. Sept.: Einheimische Beamte erhielten die Nachricht, daß die Japaner die Chinesen zugleich in Nuchow und Nihow angriffen, aber an beiden Orten zurückgeschlagen wurden.

Newyork, 27. Sept. Die Wahlen der Demokraten des Staates Newyork nahm einstimmig die Kandidatur Hills zum Gouverneurposten an. Hill hatte früher die Kandidatur abgelehnt. Die Konvention nahm eine Resolution an, worin sie die Freude über die Abschaffung des Mac-Kinleytarifs und Anerkennung Cleveland's ausdrückt, die Einkommensteuer verwirft und sich gegen die finanziellen und Handels-syndikate wendet.

Telegraphische Kursberichte

vom 27. September.

Frankfurt a. M.		Offiz. Schlusscourse.	
4% Deutsche Reichsanl.	105.50	Berliner Handelsgef.-Akt.	154.—
3% „ „	94.50	Darmstädter Bank	150.30
4% Preuss. Consols	105.35	Deutsche Bank	172.30
3% „ „	103.10	Disconto Com.	205.80
4% Bab. St.-Obl. i. S.	103.30	Deherr.-Ling. Bank	853.50
4% „ „ i. M.	105.—	„ Länderbank	218.87
5% Italien. Rente	83.10	„ Credit	304.37
5% Griech. C. B.	32.10	Gesfische Ludwigsb.	118.10
4% Monopol.	36.50	Deherr. Staatsb.	299.37
4% Deft. Goldrente.	101.50	Südbahn	91.87
4 1/2% „ Silberrente	81.15	Gotthardbahn	176.30
5% 1860er Loose	125.90	Schweizer Nordostb.	133.40
4 1/2% Portug. St.-Anl.	34.—	Central	142.40
3% „ „	26.95	„ Union	97.20
4% Russen	100.40	Nordb. Lloyd	95.90
4% Spanische Ext.	69.90	Gesfischegener	169.—
5% Zolltürken	101.—	Harpener	151.—
1% Türk. Obl.	25.75	Saluta London	20.345
4% Ungarn	99.95	„ Paris	80.85
5% Argentinier	50.80	„ Wien	164.—
6% Mexikaner	63.70	Privatdisconto	2 1/2.—
		Napoleons	16.18

Tendenz: behauptet.

Frankfurt a. M.		Schlusscourse.	
Deft. Credit-Akt.	303.75	Staatsbahn	298.75
Disconto-Commandit	205.10	Lombarden	92.—
Berlin.		Nachbörse.	
Credit-Aktien	224.75	Hibernia	139.50
Berliner Handelsgef.	153.25	Dortmunder	66.—
Lombarden	45.25	Deutsche St.	171.62
Bogumer	142.50	Staatsbahn	150.50
Disconto-Commandit	205.—	Harpener	153.75
Darmst. St.	150.37		
Paris.		12 Uhr 23 Min.	
3% Rente	102.85	Rio Tinto	393.75
Spanier	70.62	Egypter	524.37
Banque Ottomane	668.12	Portugieser	26.50
Italiener	83.70	Suez	29.31
Ungarn	100.—		

Kaum ein anderes Nahrungs- und Genussmittel hat eine solch' enorme Verbreitung und allgemeine Beliebtheit in der ganzen Welt erlangt, wie

Cacao Moser.

Die sorgfältigste Auswahl der Rohprodukte, die auf 40-jähriger Erfahrung beruhende Behandlung derselben, die musterhafte maschinelle Einrichtung und die völlige Reinheit der Fabrikate in Verbindung mit leichter Löslichkeit haben dem „Cacao Moser“ einen Weltruf geschaffen und erhalten.

Man achte beim Einkauf auf den Namen „Moser“, der auf sämtlichen Packungen angebracht ist.

Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

C. M. Meyer
Blumenfabrik
Kaiserstr. 122 a
Karlsruhe.



Neu! Patent-Fithren (neu verbessert)
Echtlich d. Fithren in 1 Stunde
n. d. der vollstg. Schale (ohne
Schere u. ohne Nutenentlastung) er-
lernbar. Größe 60/70 cm, 22 Saiten, hochf.
und haltbar gearbeitet, Ton wunder-
voll. (Wachtelstr.) Preis nur M. 6.—
mit Schale und allen Zubehör. Preisliste
gratis. O. C. F. Mielcher, Instru-
mentfabrik, Hannover A. G. Hülsestr. 11006.31

Damen 8331
finden Aufnahme bei diskreter und
strenger Verschwiegenheit bei 10.10
Schäume Friton,
Vorzugswe. Berrennerstraße 4.

Hochfeine
Markgräfler Tafeltrauben
eigenes Gewächs, per Postkorb inkl.
Porto und Verpackung 3 Mark, liefert
vom 1. Oktober an
Franz Fanny Herzog,
Küfermeister-Ewe.,
Wülheim in Baden
Bestellungen nehmen entgegen oder
erteilen nähere Auskunft Aug. Herzog,
Luisenstraße 12, oder Café May, Kriegs-
straße 89, Karlsruhe. 11284

Gänselebern
werden fortwährend angekauft:
11360 **Erbringenstr. 21 2. St.**

Fasel-Berkauf.
Einen schönen, jungen
rittfähigen Schweiß-
fasel hat zu ver-
kaufen 11420.33
Valentin Wilhelm,
Annelingens, neben der Rose.



Für die Herren Reservisten
habe ich auch dieses Stoff wieder die Preise bei allen Anzeigeb.
beibehalten ermöglicht mich verkaufe 11569.2.1

Complete Anzeiger
zu 15, 16, 17, 18, 20, 22, 23, 25 bis 42 Mark.

N. Breitbarth,
Karlsruhe, im großen Laden
der Kaiser- und
Lammstr.



Abonnementspreis: jährlich Fr. 10.—
ohne Postzustellgebühr.

Die besten Verbindungen bestehen mit dem In- und Auslande, daher schnellste Mittheilung aller Neuigkeiten, Telegramme aus allen Welttheilen. — Vorzügliche Lokalreporter stehen dem „Tagblatt“ zur Seite, so dass die prompteste Bedienung stadtbernischer Nachrichten möglich ist. 10961.3.1

Berner Tagblatt.

Auch dem Handel und Verkehr wird die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt. — Ausgewählte Feuilletons u. Alerlei sorgen für Unterhaltung, nebst dem achtseitigen Sonntagblatt „Berner Heim“ redigirt von Hrn. Pfr. Gottfr. Strasser in Grindelwald. — Als gelesenstes Organ der Bundesstadt, sowie auch in Folge der weitesten Verbreitung eignet sich das „Tagblatt“ ganz vorzüglich für Inserate jeder Art.

Man abonnirt am besten bei der nächstliegenden Poststelle.

das Berner Tagblatt erscheint vielfach wöchentlich

Alte Wollachen aller Art
werden angenommen von der Kunst-
wollwaarenfabrik Karl Öring in Mühl-
hausen i. Th. bei Bestellung auf Stoffe
für Herren, Damen u. Kinder, Käufer,
Beipfiche, Portiören, Sopha- u. Bett-
vorlagen, Schlafdecken, Strickgarne etc.
Muster und alles nähere bei der
Fabrik in Karlsruhe, Karl
Rothweiler, Zähringerstr. 82. 10899



Verlaufen
hat sich ein 11534
gross, gelb. Leonberger
Hund (Rüde).
Gegen gute Belohnung ab-
zugeben: Adlerstraße 30.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Heiraths-Gesuch.
Ein badischer Beamter, kath., junger
Witwer mit einem jährlichen Ein-
kommen von 1900 Mk., dem es an
seinem derzeitigen Anstellungsorte an
passender Damenbekanntschaft fehlt,
sucht mit einem gebildeten Fräulein
behufs Verehelichung in brieflichen
Verkehr zu treten. Gest. Anträge wolle
man unter Angabe der Vermögens-
verhältnisse und womöglich unter An-
schluss einer Photographie unt. Chiffre
M. N. postlagernd Birkendorf
(Baden) einreichen. 11526.2.1

Klavier, sehr schön
erhalten, gut
renovirt, für
M. 240
zu verkaufen bei **L. Hack,**
Rüppurrerstr. 2, 2 Treppen. 10749

Pianino.
Ein ganz neues Pianino von un-
übertroffener Tonfülle, bester Repeti-
tionsmechanik, ist unter mehrjähriger
Garantie billig abzugeben.
Herm. Heusser,
10831.5.5 37 Schützenstr. 37, 2.

Tadelloses, ganz neues
unt. Garantie
sehr billig zu
verkaufen bei
L. Hack,
Rüppurrer-
strasse 2, 2 Treppen (Café Grün-
wald). 10708*

Koch und Kellner!!
finden zum baldigen Eintritt gute
Jahresstellen durch **K. Tröster,**
Kreuzstr. 17, Karlsruhe. 10321.10.7
Stellung ev. Jeder überallhin
umsonst. Forbere p. Postkarte Stellen-
Auswahl. Courier, Berlin-Westend. 10113

Lehrling-Gesuch.
Ein junger Mensch, welcher Lust
hat das **Glaszer-Sandwerk** zu er-
lernen, kann unter günstigen Beding-
ungen in die Lehre treten bei
F. P. Gerber,
11408.4.3 Hirschstraße 26.

Haushälterin Stelle
sucht ein einf. Fräulein, gefesteten
Alters, tüchtig und selbstständig im
Haushalte, zu einem Herrn oder
kleineren Familie. Zeugnisse von
ähnl. Stellung zu Diensten. Off.
unter Nr. 11527 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Wohnung zu vermieten.
Klauprechtstraße Nr. 4
Schöne gesunde Lage. Parterre
odg. 4. Stod. 4 Zimmer, Küche,
Keller, Maniarbe, Gas, Wasser und
Gofraur 11307*

Reste von Kleiderstoffen, Seidenstoffen u. s. w.

sind jeweils **Freitag** zu sehr billigen Preisen zum Verkauf aufgelegt.

Es befinden sich darunter eine Anzahl **Roben knappen Maases**, welche, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben werden.

S. Model.

11540

Kaiser-Panorama, 11244
 99 Kaiserstrasse 99.
 Morgens 10 bis Abends 10.
 Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.
 Abonnement: 5 Reisen 1 Mk.
 23. bis mit 30. Sept.
Brüssel, Antwerpen, Spa, Ostende.

Fässer-Verkauf.
 Eine Partie neue, weisse grüne Gebinde 60-100 Liter haltend, sind billig abgegeben.
 11413.3.3 Douglasstrasse 15.

Badischer Frauenverein.

Auf **1. Mai 1895** können an Schülerinnen der **Lehrerschule** nachstehende Stipendien vergeben werden:

- a. für katholische Mädchen aus Gemeinden der alten Markgrafschaft Baden-Baden zwei Stipendien von je 500 M. und ein solches von 440 M.;
- b. für ein katholisches Waisenmädchen aus den ehemals Fürstbischöflich-Bruchsalser Orten und für ein katholisches Mädchen aus den vormals Bischöflich-Konstanzer Orten zusammen zwei Stipendien von je 500 M.
- c. für ein evangelisches Waisenmädchen aus der ehemaligen Markgrafschaft Baden-Durlach nebst den Herrschaften Lahr, Mahlberg und Lichtenau im Betrag von 500 M. und für ein solches Mädchen aus den vormals kurpfälzischen Landesteilen im Betrag von 440 M.
- d. für Töchter von Staatsangestellten aus dem ganzen Land und ohne Rücksicht auf die Konfession fünf Stipendien, eines von 400, zwei von je 350 und zwei von je 300 M.

Die Gesuche um Verleihung von Stipendien müssen, mit eingehender Begründung versehen, längstens bis **15. Oktober d. J.** an die unterzeichnete Stelle eingereicht sein.

Den selben Termin einzuhalten, empfiehlt sich auch für alle Aufnahmsgesuche, indem bei den stets zahlreichen Anmeldungen später eingehende Gefahr laufen, keine Berücksichtigung mehr zu finden.

Karlsruhe, den 15. September 1894.

11506

Der Vorstand der Abtheilung I.

Selbst dem anspruchsvollsten
Zeitungsleser

wird die
täglich zweimal erscheinende
Straßburger Post

mit
Sonntags-Unterhaltungsblatt und reichhaltiger Verlosungsliste
gekündigter und ausgelosener Werthpapiere

alles dasjenige bieten

was auch eine politische Zeitung ersten Ranges nur irgendwie für den Umkreis von

Elßaß-Lothringen, Baden, der Pfalz

bringen kann.

Die Zeitung bringt einen ausgedehnten, in großem Maßstabe eingerichteten Depeschendienst, durch welchen sie, unter äußerster Ausnutzung der günstigsten Postverbindungen, auch in der Lage ist

früh morgens und früh mittags

einen überaus reichhaltigen Handelstheil

mit telegraphischer Meldung der Effekten- und Waarenkurse, Getreide-, Mehl-, Kaffee-, Spiritus-, Del-, Zucker-, Baumwoll-, Wolle-, Hopfen- u. Preise von sämtlichen bedeutenden Plätzen, Veröffentlichung der Viehpreise von den größeren Märkten, Tabak-, Hopfen- und Weinberichte u.

der kaufmännischen und Geschäftswelt

darzubieten.

**Reichstagsberichte nach stenographischer Aufnahme.
Vortreffliche Feuilletons.**

Dabei beträgt der Abonnementspreis
nur M. 5.— das Quartal

bei allen Postanstalten in Deutschland und Oesterreich (Nr. 6207 der Post-Zeitungs-Preisliste).

Infolge ihrer allgemeinen Verbreitung in ganz Elßaß-Lothringen, Baden, der Pfalz, überhaupt in ganz Südwestdeutschland ist die „Straßburger Post“ ein

wirkames, bestens bewährtes Inseritionsorgan
für Anzeigen aller Art, amtliche Bekanntmachungen u. 10954

Porto- und kostenfreier Versandt bis zum 30. September an sämtliche neu hinzutretende Abonnenten nach Vorlage der Postquittung!

Probenummern gratis!



Geschäfts-Ordnung

des

Hamburger Engros-Lagers Max Michelsohn,

167 Kaiserstraße 167.

Sonntag den 30. September von 4 Uhr ab bis Dienstag den 2. Oktober, Abends 6 Uhr, bleiben meine Geschäftslokaltäten Feiertage halber geschlossen.

11532

Die Allgemeine Schweizer-Zeitung in Basel

wöchentlich 6mal erscheinend, (22. Jahrgang)

eines der angesehensten Journale der schweizerischen politischen Tagespresse

ist das Hauptorgan der eidgenössischen liberal-conservativen Partei der deutschen Schweiz. Sie bespricht freimüthig die Vorkommnisse des öffentlichen Lebens. Staatliche und volkswirtschaftliche, gesellschaftliche und kirchliche Fragen und Erscheinungen, wissenschaftliche und künstlerische Ereignisse werden bestens berücksichtigt. Gebiegene Feuilletons. Ausgedehnter Depeschendienst. Zahlreiche Mitarbeitererschaft. Die Allgemeine Schweizer Zeitung ist seit ihrem Bestande fortwährend gestiegen, das

Abonnement

darf daher Allen empfohlen werden, die eine unbefangene und allseitige Würdigung der Vorkommnisse und Verhältnisse in der Schweiz, zugleich aber auch eine unparteiische Ueberschau der allgemeinen Weltlage zu schätzen wissen.

Abonnementspreis: für die Schweiz bei der Post bestellt Fr. 4.20 pro Quartal.

für das Ausland bei der Expedition bestellt Fr. 7.50 pro Quartal.

Inseritionspreis: die einspaltige Zeile 20 Cts. (Ausland 25 Cts.), Reklamen 50 Cts.

Die Allg. Schweizer Zeitung ist das gelesenste und verbreitetste Blatt in den besser- und bestsituirten, kaufkräftigen Kreisen Basel's und infolgedessen ein sehr wirksames Inseritionsorgan für Publikationen jeder Art. Probenblätter gratis und franco. 10822.3.2

Die Administration der Allg. Schweizer Zeitung in Basel.

Kronthaler

Natürlich kohlensäurehaltiges Mineral-Wasser.

Millionenversandt — Weltberühmt — Nur erste Preise.

Chicago 1893 zwei höchste Auszeichnungen. 7863*

Haupt-Depot: Bahm & Bassler, Karlsruhe.



Karl Goldmann,

Herren- u. Damen-Schuhmacher

Karlsruhe, Kaiserstr. 227,

hält sich zur Anfertigung nach

Maas für Jagds, Reit- und

Marischiefel auch für die

empfindlichsten Füße bestens

empfohlen. Mein Lager von

all. Sort. Schuhen u. Stiefeln

ist reichlich assortirt.

129*

Reparaturen schnell und billigst.

Adresskarten,

eins- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der

Druckerei der „Badischen Presse“.

10.10 Pension 10139

Wattthalen bei Ettlingen.

Westfälische

prima Cervelatwurst à Pfd. 1.20

„ Blockwurst „ 1.05

„ Mettwurst „ —.75

versendet gegen Nachnahme 8272*

Aug. Kleine,

Vlotho i. Westfalen.

Gelegenheitskauf.

Für M. 450.— und M. 500.—

sind 10822.5.5

zwei Pianinos

von hochfeiner Ausstattung nebst

großem edlen Ton u. u. abgegeben

37 Schützenstraße 37, 2.